

VERGLEICH DER OFFENBARUNGEN IM CHRISTENTUM UND IM ISLAM

Kristina Augst

Worum geht es:

Die unterschiedliche Stellung, die Bibel und Koran bzw. Mohammed und Jesus für den Islam bzw. das Christentum besitzen, führen immer wieder in multireligiösen Lerngruppen zu Irritationen. Daher soll in einer sehr basalen Einheit die jeweilige Bedeutung der Religionsstifter und der heiligen Schriften erarbeitet und gegenübergestellt werden. Der Vergleich erfolgt mit Hilfe von Skizzen und einem Arbeitsblatt in einfacher Sprache.

Autorin:

Dr. Kristina Augst
Studienleiterin, RPI Darmstadt
kristina.augst@rpi-ekkw-ekhn.de



Klassenstufen:

BBS, Sek I

Stundenumfang:

eine Doppelstunde; Das Material kann aber auch als Auftakt zu einer größeren Einheit zu den heiligen Schriften bzw. dem Islam und dem Christentum fungieren.

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- die unterschiedliche Stellung von Bibel und Koran bzw. Jesus Christus und Mohammed in Christentum und Islam benennen,
- erläutern sowie in Ansätzen reflektieren, welche Folgen das für die jeweilige Glaubenspraxis besitzt.

Material:

M1 Tafelbild

M2-M11 graphische Darstellungen

M12 Arbeitsblatt in einfacher Sprache:

Wie wichtig ist ...?

M13 Was glauben ...?

Die Materialien sind auf unserer Homepage verfügbar (www.rpi-impulse.de).

In multireligiösen Lerngruppen gibt es zumeist eine große Neugier auf die Religion des Anderen. Doch es gibt auch eine Reihe von Missverständnissen und gelegentlich von Vorurteilen. Dazu gehört ein von muslimischer Seite immer wieder erhobener Vorwurf, dass die Christinnen und Christen die Bibel nicht so ernst nehmen wie die Muslime den Koran. Im Hintergrund steht damit die Frage nach der zentralen Offenbarung in beiden Religionen.

Da es in meinen Lerngruppen immer einen großen Anteil an muslimischen Schülerinnen und Schülern und einen kleinen Anteil an christlichen, aber so gut wie nie jüdische Schüler gibt, bezieht sich die Einheit auf den Islam und das Christentum. Sie ließe sich aber auch noch auf die jüdische Religion hin erweitern.

Die meisten meiner Schülerinnen und Schüler tun sich mit der Texterschließung theoretischer Texte schwer. Daher liegt der Kern der Vermittlung auf dem räumlichen Arrangement von graphischen Darstellungen. (Dies lässt sich an der Tafel oder auf dem Boden durchführen.) Mit den Graphiken kann dann ein Tafelbild oder Bodenbild entstehen, wie es in diesem Heft auf Seite 31 abgedruckt ist. Das zusammengesetzte Bild zeigt sehr einfach die Gemeinsamkeiten – beide Religionen kennen eine heilige Schrift – und eben auch die Unterschiede: Im Islam ist der Koran die zentrale Offenbarung. Hier finden die muslimischen Gläubigen die wichtigen Grundsätze, die für ihr Leben und ihren Glauben von Bedeutung sind. Im Christentum offenbart sich Gott in Jesus Christus. Daher beten die Christen ihn an. Das Neue Testament ist entstanden aus den Erfahrungen und Berichten der Nachfolgerinnen Jesu über das Leben und Sterben Jesus. Es gibt damit eine gewisse Parallellität zu den Hadithen, in denen die Weggefährten Mohammeds Erzählungen und Sprüche sammelten.

Neben der graphischen Darstellung gibt es ein Arbeitsblatt in einfacher Sprache (**M12**), das diese Sachverhalte noch einmal schildert und eine mögliche Aufgabe dazu gibt (**M13** „Was glauben Muslime zu Koran und Mohammed? Was glauben Christen zu Jesus Christus und Bibel?“). Auch hier gilt: Die Darstellung lässt sich an vielen Stellen vertiefen und um die jüdische Perspektive ausbauen.



© Bild: Peter Krüsten

M1: Tafelbild

Vergleich der Offenbarungen im Christentum und im Islam | BBS | K. Augst

Für Muslime ist der Koran die zentrale Offenbarung Gottes. Christen glauben, dass Gott sich für sie in Jesus Christus offenbart hat.

